

# deutscher Jagelatt

Verlag von Dr. M. Kämpf & Co., Leipzig

Verlag von Dr. M. Kämpf & Co., Leipzig

4278

Preis 16 Heller

## Generalstabesberichte.

1. Juli. (R.V.) Anhalt wird veranlagt, keine besonderen Ereignisse. Zunächst kam es erneut zu heftigen Kämpfen. Die italienische Armee und der Monte di Bal bella wurden Opfer hielten behaupten lassen, wurden die dieser Punkte in die frühere Hauptstellung an Stenität zurückgenommen. Südlich von Capriago wiesen wir feindliche Erkundungen zu Land- und Seefluger unternahmen im Hinblick auf die Pläne erfolgreiche Flüge gegen die Anlagen des Feindes und kehrten vollständig zurück. Chef des Generalstabes.

1. Juli. (R.V. - Valsugana.) Die Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Front: Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Die Tätigkeit lebte am Abend an vielen Stellen der an Rege Erkundungstätigkeit hielt an. Englische und nördlich von Albert wurden abgemessen. Gruppe deutscher Kronprinz: Zwischen der Nizza Marine rege Tätigkeit des Feindes. Mehrfach wurde zu starken Erkundungen vor. Bei uns südlich der Nizza-Menge griff der Feind gegen Mittag wieder Feuerorbereitung an; er wurde abgewiesen. Schützen hier nördliche Fortliche des Feindes. General Loewenhardt errang beim 32. Takt. Abschlus der Prüfungen beträgt die Zahl der bei unserer Angriffsoperationen - 21. März 1918 über unsere Sammelstellen geführten Erkundungen (südlich der durch die Krankeinstellungen zurückgebliebenen) 191.454. Neben haben die Erkundungen 2000 Gefangene, darunter 1 General und eine Offiziere, die Franzosen 80.000 Gefangene, darunter 2000 Offiziere und etwa 3100 Offiziere, verloren. Der Rest sind auf Portugiesen, Belgier und Amerikaner. Schlachtfelder wurden bisher 2176 Gefangene und 24 Maschinengewehre in die Reutellammelien beschlagnahmt. - Der Erste Generalquartiermeister von Genoa.

20. Juni. (R.V. - R.V.) Der Generalstab meldet unter dem 24. Juni: Ostlich des Anchara sind in unserer Batterien ein großes feindliches Munitionslager an Brand. An mehreren Stellen zwischen Nord und dem Vortranke Patrouillenzusammenschläge.

Konstantinopel, 28. Juni. (R.V. - R.V.) Das Hauptquartier teilt mit: In der Valsugana sind feindliche lebhafte Artilleriefeuer. Angriffe der Rebellen südlich Anise und Waan wurden abgeblasen. An den vorigen Fronten nichts Neues.

## Westliche Front: feindliche Generalstabsber.

Italienischer Bericht vom 20. Juni. Der Artillerie Kampf war auf der gesamten Front mäßig, auf der Nizza-Menge teilweise lebhaft. Unsere Patrouillen belästigten in ihrer gewohnten Tätigkeit nurham den Gegner und beschädigten an mehreren Punkten seine Verteilungen. Beobachtungspunkte und feindliche Truppenbewegungen hinter den feindlichen Linien wurden von unseren und den belästigten Fliegern mit Bomben beworfen. Tagüber wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Italienischer Bericht vom 30. Juni. Auf der Hoch- und von Nizza, wo der heftigste Widerstand unserer Truppen am 25. d. den Angriff der an Zahl überlegenen feindlichen Massen brach und wo in täglich sich wiederholender Tapferkeit italienische, französische und englische Truppen der tapferen 6. Armee in ihrer Tätigkeit und in ihrem Ruhme miteinander messierten, entzogen sich gestern bei Tagesanbruch die Kämpfe abermals. Sie wurden von heftigem Artilleriefeuer und von Verbandsaktionen der Artillerie und anderer Abteilungen unterstützt, die von unseren Artillerien energisch herbeigeführt wurden. Unsere Truppen griffen den Monte di Bal bella an. Es gelang, ihn nach einem harten Kampfe dem Gegner zu entreißen. Während des Tages und während der Nacht wurden dergestalt starke feindliche Massen zum Gegenangriff und zum blutigen Kampfe vorgeführt, die von unseren Artillerien und von unseren kongestrierten Artilleriefeuer, sowie von unseren kühnen Mitkämpfern in Trümmern bezichtigt wurden. Die eroberten Stellungen sind mit unseren Artillerien besetzt. Wir brachten 21 Gefangene und 788 Mann als Gefangene ein, die viele kühnen Helden angehören. Wir erbeuteten außerdem Geschütze, Mörser und zahlreiche Maschinengewehre. Weiter östlich, zwischen dem Frenzelatal und bei Brenta, besetzte eine unserer Abteilungen im Sturm einen starken Stützpunkt und Beobachtungspunkt des Gegners an den Südhängen des Sasso rosso, wobei 2 Offiziere und 31 Mann erbeutet wurden. Auf dem Reite der Front führte unsere Artillerie ein wirksames Stützfeuer aus. Die Capelle brachten unsere Patrouillenaktionen einige Gefangene ein. Das Lagarinalal wurden von unseren Fliegern bombardiert.

Englischer Bericht vom 30. Juni, vormittags. Heute früh griff der Feind einen unserer Posten bei Meris an.

Es wurde nach einem schweren Kampf geworfen. Bei nördlichen Patrouillenkämpfen machten wir auf verschiedene Frontabschnitten einige Gefangene. Die feindliche Artillerie entwickelte heute früh gegen unsere Stellungen östlich des Nizza-Waldes lebhaft Tätigkeit. Die feindliche Artillerie war auch in der Nacht zum 30. d. im Abschnitt von Albert, nördlich der Scarpe und bei Testulete tätig.

Englischer Bericht vom 30. Juni, abends. Wir machten heute früh östlich von Kobeg einige Gefangene als Ergebnis eines Vorstoßes. Sonst ist nichts weiteres von Bedeutung zu melden.

Französischer Bericht vom 30. Juni, nachmittags. Die Franzosen führten mehrere Handstreichs aus, namentlich westlich von Sangard und östlich von Autreges brachten wir Gefangene ein. Im Laufe einer heftigen Unternehmung südlich der Durc nahmen die Franzosen gestern gegen 10 Uhr abends den zwischen Moson und Vallu-en-Vallot gelegenen Bergkamm und erglerten auf diese Weise einen Fortschritt von 800 Metern auf einer Front von drei Kilometern. Sie machten dabei 275 Gefangene, darunter 3 Offiziere. In den Vögeln schlugen die Franzosen deutsche Handstreichs ab.

Französischer Bericht vom 30. Juni, abends. Südlich der Nizza verbesserten wir unsere Stellungen in der Gegend von St. Pierre-Nigle und machten etwa 100 Gefangene. In der übrigen Front war der Tag ruhig.

Französischer Bericht vom 30. Juni. Auf der ganzen Front mäßige Artillerietätigkeit. Lebhafter war sie in der Gegend von Monstir. Britische Flieger führten im Warbatal und auf der Eisenbahnstrecke Serres-Penna zahlreiche Bombenabwürfe aus und brachten ein reichliches Ausmaß nördlich von Dolrause zum Abbruch.

## Frankreich: West.

### 8. Kriegsanleihe.

Paris, 1. Juli. (R.V.) Der Termin für die Kriegsanleihegesetzgebung wurde bis zum 17. Juli, 12 Uhr mittags, verlängert.

### Der Seehrieg.

London, 29. Juni. (R.V.) Die britische Admiralität teilt mit: Am 27. d. liefen ein englische Zerstörer, während sie an der belgischen Küste patrouillierten, acht feindliche Torpedobootszerstörer. Unsere Zerstörer entwickelten den Feind aus großer Abstände in ein Gefecht. Nach kurzem Kampfe stießen drei weitere Torpedobootszerstörer zum Feinde, worauf sich unser Gefechtsboot auf die Hauptfront zurückzog. Der Feind folgte nicht, und das Gefecht wurde abgebrochen. Keines unserer Schiffe wurde beschädigt.

### Der Luftkrieg.

Paris, 1. Juli. (R.V. - Agence Havas.) Am 11 Uhr 56 Minuten nachts wurde hier Fliegeralarm gegeben. Um 12 Uhr 26 Minuten war der Alarm beendet.

Die russische Flotte unter deutscher Kontrolle. Berlin, 30. Juni. (R.V.) Das Vossbureau meldet: Der in West-Moskau zwischen Russland und den Verbündeten abgeschlossene Friedensvertrag steht im Ruf, so vor, daß die russischen Kriegsschiffe entweder in russische Häfen gebracht werden, oder dort bis zum allgemeinen Friedensschluß bleiben, oder, falls die russische Häfen nicht erreichen können, in fremden Häfen einzuweisen und unbeweglich gemacht werden müssen. Einzelne Teile der Schwarzmeerflotte setzen sich über diese Bestimmung hinweg und nahmen sogar eine feindselige Haltung gegen die verbündeten Streitkräfte ein. Erst mit der Befehle der Halbinsel Krim und des Kriegshafens Sebastopol wurde zu Ende April der größte Teil der ehemaligen russischen Schwarzmeerflotte an weiteren Verbleiben gegen den Dresler Friedensvertrag gehindert. Die wichtigsten und neuesten Einheiten der ehemaligen russischen Schwarzmeerflotte verweigerten jedoch die Rückkehr nach ihren Ausgangshäfen. Nach Erzählungen russischer Seesoldaten und Matrosen müssen unter den Besatzungen dieser Schiffe weitgehende Meinungsverschiedenheiten geherrscht haben. Ein Verlaufe dieser Streitigkeiten ist Mitte Juni das Großkampfschiff „Slobodnaja Rossija“, früher „Scharaerina II.“ genannt, durch einen Torpedobootsbesatzung des russischen Torpedobootszerstörers „Kretsch“ versenkt worden. Auch einige Torpedobootszerstörer fielen diesen Kämpfen zum Opfer. Das Großkampfschiff „Wolga“, früher „Imperator Aleksander II.“ genannt, sowie mehrere moderne Torpedobootszerstörer kehrten am 19. Juni nach Sebastopol zurück, wo sich nunmehr die gesamte für Kriegszwecke noch brauchbare ehemalige russische Schwarzmeerflotte unter deutscher Kontrolle befindet.

### Zur Kriegslage.

Genf, 29. Juni. (R.V.) Wie aus Paris gemeldet wird, beauftragte Ministerpräsident Clemenceau Donnerstag die italienischen Truppen vor Reims. Clemenceau, der sich in Begleitung des italienischen Kommandanten des betreffenden Abschnittes und französischer Generale befand, bezog sich zur Eile, wo die italienischen Trup-

pen die Stellungen besetzten, die sie seit kurzen inne hatten.

Rom, 1. Juli. (R.V.) Wie die Agenzia Stefani aus Washington erfährt, wird ein in Frankreich liegendes amerikanisches Regiment an die italienische Front abgezogen, um so die Einheit der Front zu vervollständigen.

## Friedensfrage.

Rom 29. Juni. (R.V.) Die Agenzia Stefani meldet: Dem Wort proprio gemäß, das die katholische Priester einläßt, eine Messe am Tage Peters und Paulus zu feiern, um für die Wiederherstellung des Friedens zu beten, begab sich der Papst gestern abends in die Peterskirche. Die Zeremonie ging ohne Pomp vor sich. Nur 800 Personen der Erzbrüderchaft der „Nächster Anbetung“ wurden in die Basilika eingelassen. Nach vier schließlichen Gebeten und einer Predigt des Hl. Germain feierte der Papst die Mitternachtsmesse und teilte den Anwesenden die hl. Kommunion aus. Nachdem der Papst noch einer Dankmesse beigewohnt und seinen Segen erteilt hatte, begab er sich in seine Gemächer.

London, 29. Juni. (R.V.) Das Reutersbureau führt als Ansicht maßgebender britischer Kreise über die Rede Dr. v. Kühlmanns, die Rede werde als ein deutliches Friedensangebot hauptsächlich an Großbritannien angesehen, sie verbessere aber die Lage nicht. Ihr eigenes Interesse liege in ihrer Beleuchtung der inneren deutschen Verhältnisse. Man könne in die höchste, die die klugen Leute in Deutschland sehr demütigt werden. Die österreichische Niederlage habe diese Beunruhigung gestiftet. Niemand könne zum Frieden bereit sein, der zulassen würde, daß Deutschland Nordspanien und die Gebiete im Osten annektiere, und daß es noch wenigstens einige seiner Kolonien zurückbehalt. Eine solche Regelung könnte nur angenommen werden, wenn die Alliierten Bedingungen wären, sich den deutschen Bedingungen zu unterwerfen. Wenn die Deutschen freie Hand im Osten und Afrika bekämen, was sie in Nord- und Südrußland begehren, so würden sie aus dem Kriege viel stärker hervorgehen, als sie in ihn eingetreten sind.

Atlantische City (Newjersey), 29. Juni. (R.V.) Lord Reading hielt gestern abends eine Rede, in der er sagt, Konventionen und Verträge würden wertlos sein, wenn es den Alliierten nicht gelänge, ihre Kriegsziele durchzuführen. In Frankreich werde man mit Recht über die Zahl der in Frankreich eingelassenen amerikanischen Truppen erstaunt sein. Es müssen bereits eine Million Amerikaner in Frankreich sein.

## Die Wiener Reise des Reichskanzlers.

Berlin, 1. Juli. (R.V.) Über den Termin einer Wiener Reise des Reichskanzlers Grafen Hertling steht vorläufig, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, noch nichts fest.

## Rußland.

Moskau, 29. Juni. (R.V. - Agentur.) Der Kommissär für auswärtige Angelegenheiten hat dem englischen diplomatischen Vertreter Cochrane eine Note überreicht, die im wesentlichen folgendes befaßt: Dem Willen des Volkes gemäß hat die russische sozialistische, liberale Sowjetrepublik die Kämpfe der im Kriege lebenden Völker verlassen und ist aus dem Kriegszustand ausgeschlossen, in dem zu verbleiben ihr durch die innere Lage Rußlands unmöglich gemacht worden war. Das russische arbeitende Volk und die Regierung der Arbeiter und Bauern, die ihren Willen erfüllen, haben nur eine einzige Sorge, in Frieden und Freundschaft mit allen anderen Völkern zu leben. Das Volk Rußlands bedroht keines der anderen Völker mit Krieg, und keine Gefahr kann England und seine Küste bedrohen. Mit um größerer Zuversicht erklärt die Regierung der Arbeiter und Bauern Rußlands, daß sie nicht umhin könne, gegen den Einfall der bewaffneten englischen Abteilungen, die eben an der Murmanküste angekommen ist und durch kein angelegentliches Vorgehen Rußlands provoziert wurde, Einspruch zu erheben. Die Streitkräfte der russischen Republik haben die Aufgabe, die Murmangegend gegen jeden fremdlandischen Einfall zu verteidigen, und diese Verpflichtung haben die Sowjettruppen erfüllt, indem sie sich der Erfüllung ihrer revolutionären Pflicht gegenüber der Arbeiterschaft des Sowjets bis zum äußeren hingaben. Der Volsland der Kommissar für auswärtige Angelegenheiten r weist in entgegengesetzter Weise auf die Notwendigkeit, daß im Murmangebiet des neutralen Rußland sich keine bewaffneten Truppen von England oder der anderen fremden Mächte befinden dürfen, erneuert seinen zu wiederholtenmalen erhobenen Einspruch gegen die Anwesenheit englischer Kriegsschiffe in Murmanküste Häfen und gibt gleichzeitig der selben Erwartung Ausdruck, daß die britische Regierung die der internationalen Lage Rußlands widersprechenden Maßnahmen widerruft und das arbeitende Volk Rußlands, das von dem selben Wunsch befehle ist, mit England in Beziehungen ungetrübter Freundschaft zu verharren, nicht gegen seinen Willen in eine Lage verlegt werden wird, die mit keinen aufrechten Interessen nicht im Einklange steht.

Thrace. Konstantinopel, 20. Juni. (R.V.) Die Gesamtsumme der Zeichnungen auf die zweite Auflage beläuft sich auf 13,808,340 türkische Pfund. Die Blätter begründen dieses Ergebnis der ersten letzten Anleihe entlastend und erklären in ihm den unerwarteten hohen Siegeswillen der Nation.

Bulgarien. Sofia, 20. Juni. (R.V.) Der bulgarische Gesandte in Bern, Pankov, ist seines Postens enthoben worden.

Deutschland. Berlin, 1. Juli. (R.V.) Reichskanzler Graf Hertling reiste gestern abends ins Große Hauptquartier ab.

Rumänien. Bukarest, 30. Juni. (R.V.) Der sogenannte Lake-Jug hat gestern, auf dem Wege von Jassy über Ungarn und Oesterreich nach der Schweiz, Bukarest passiert. Derselbe führte außer Lake Junesu und den italienischen und den serbischen Gefandten noch rumänische Studenten, die ihre Studien in der Schweiz fortsetzen wollten, ferner Krankenschwestern und Ärzte, im ganzen 100 Personen.

Griechenland. Paris, 20. Juni. (R.V.) König Alexander der Griechenlands beantwortete das Telegramm, das ihm Präsident Poincaré anlässlich des Jahrestages des Eintrittes Griechenlands in den Krieg geschickt hatte, mit Dank und dem Ausdruck der Zuversicht in den schließlichigen Erfolg der verbündeten Armeen.

Frankreich. Bern, 30. Juni. (R.V.) Dem „Progros de Lyon“ zufolge veröffentlicht die Confédération generale de travail eine Erklärung, worin nachdrücklich verlangt wird, daß der Arbeiterschaft eine gewisse moralische Meinung gegeben, die Mißverhältnisse gestreut und das Land über die Kriegslage, die Kriegsführung und die allgemeinen Bedingungen, unter denen der Friede geschlossen werden sollte, aufgeklärt werden müsse.

Sulzbach. Wien, 1. Juli. (R.V.) Ihre Majestät die Kaiserin ist zwar noch nicht ganz hergestellt, doch ist der Befund ein recht zufriedenstellender.

Wien, 1. Juli. (R.V.) Die Wähler melden: Samstag fand im Palais des österreichischen Ministerpräsidenten eine gemeinsame Ministerberatung statt, die vornehmlich der Vorbereitung für die am 8. Juli in Salzburg beginnende deutsch-österreichisch-ungarische Wirtschaftskonferenz galt.

# Das Geld, das man durch Zeichnung von **Kriegsanleihe** sicher auflegt, zahlt der Staat mit hohen Zinsen und Kapitalgewinn zurück!

### Verschiedene Nachrichten.

Eine diplomatische Aktion der spanischen Regierung bezweckend? Neuer meldet aus Madrid, daß der österreichische Gesandte dem Minister des Auswärtigen einen Besuch gemacht habe. In den Verhandlungen des Parlamentes verkündete, daß die Regierung das spanische Parlament zu verlegen beschloß, um bei internationalen Angelegenheiten von größter Bedeutung zu vermitteln. Dem entgegen wird von anderer Seite gemeldet, daß der Premierminister Dato nachdrücklich das Gerücht leugnet, demzufolge das Parlament verlagert werden sollte, damit die Regierung gewisse internationale Fragen behandeln könne.

## Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friede.  
(Nachdruck verboten.)  
Er schied.  
„Nun?“ fragt die junge Frau, die voll lebhaftem Interesse zugehört hat, aufmunternd. „Wenn Sie nicht —“  
„Wenn ich nicht soich ein armer junger Dachs wäre, der keine Frau ernähren kann!“ stößt er ängstlich hervor.  
„Ich habe noch nicht einmal mein Doktorexamen gemacht. Was ich etwas verdienen, da können Jahre vergehen. Meine gute Mutter hat schließlich schon das Menschmögliche getan, damit ich neben dem teuren Studium handlungsgemäß leben kann. Aber alles hat seine Grenzen. Ihr auch noch die Sorgen für eine ganze Familie aufbürden — nein, dann lieber —“  
Und er macht eine wegwerfende Bewegung. Diane beugt einige Sekunden nach. Dann leuchtet es in ihren Augen auf. Wie ein Blitz ist es ihr durch den Kopf geschossen, daß hier ihr Geld einmal Gutes stiften kann — wirklich Gutes, ohne jeden Hintergedanken.  
„Gerade!“ sagt sie sanft, seine beiden Hände fassend.  
„Geben Sie morgen zu Eva (Athenbach) Sagen Sie ihr, daß Sie sie lieben! Verloben Sie sich mit ihr! Das weitere lassen Sie meine Sorge sein!“  
Fast erschrocken blickt er sie an.  
„Wie? ... Was? ... Ich kann doch nicht von Ihnen —“  
Lächelnd schüttelt sie den Kopf.

Einführung des achttägigen Arbeitstages in Norwegen. Im Statuar in Christiania wurde die Einführung eines Dreihundertstages beschlossen, der die Begrenzung eines Dreihundertstages in industriellen Betrieben ermöglicht, die Arbeitstage es möglich machen, auf 48 Stunden wöchentlich herabzusetzen. Dadurch wird der achtstündige Arbeitstag in Norwegen gleichmäßig eingeführt.

Roma Tage. Rundmachung. Diejenigen, welche sich beim Gemeindevorstand für die Lebensmittelpreise für die Mittel- und unteren Klassen der Bevölkerung, welche während der Antifurben, Zimmer Nr. 15, abholen.

Verwaltungs-Gehebebefehl Nr. 102. Generalinspektion: Hauptmann Penzler. Militärische Inspektion: Zst. S. M. S. „Belona“ Einienstraße Dr. Hartl; in der Marinekaserne Maschinenfabrik Dr. Vespola.

### Marinekonzummagazin.

Die p. l. Mitglieder werden ersucht, sich schon jetzt für den Winter mit Koks zu versorgen, da später die Zustellung unmöglich sein wird.

## Klassenlotterie!

Die Besitzer von Klassenlosen werden aufgefordert, längstens bis 8. Juli 1. J. die Lose der 3. Klasse (gegen Verweigerung der Lose 1. Klasse) bei der Geschäftsstelle, wo sie gekauft wurden, Custozaplatz 1 oder Franz-Ferdinand-Straße 3 abholen zu wollen.

Kino des roten Kreuzes. Via Sergia 34.

Das Bewußtsein des Anderen. Programm für heute: Genialitätsbild in 4 Akten, aus dem Leben eines Psychologen, mit Bruno Decarli. Vorübergehende Vorstellungen um 8<sup>00</sup>, 10<sup>30</sup> und 7 Uhr p. m. Preis: 1. Platz 1 K 20 h. II. Platz 80 h. Programmänderung vorbehalten.

Kino NOVARA. Heute Dienstag: Die Bärenkönigin. Drama in vier Akten mit ASTA NILSEN. Absolut Neuheit für Pola! Demnächst: SPARTACUS. Historisches Drama.

Preis Wohnung. bestehend aus Küche und Zimmer, in einer Villa am Monte Paradiso, neuen Veranlagung der Hausarbeiten, Kamin, elektrisches Licht, entsprechende Familie oder Frau zu vermieten. Auskunft wird erteilt in der Via Ursula 12, 2. St. 1418

2 schön möbl. Zimmer zu vermieten oder zwei Herren (Freunde) zu vermieten. Via Lazzaro 3, Portici, rechte 1416

Schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Ercola 12, 2. St. 1417

Großes, schön möbl. Zimmer ohne Bedienung sofort zu vermieten. Via Novara 19, 3. St. 1416

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Zoro 5, 1. St. links (ab 5 Uhr nachm.) 1424

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercola 11, Portici. 1423

Schlafzimmer- und Küchenstuhl (zwei) zu verkaufen. Auskunft erteilt Felaw, Gobetti, Telegraphen-Komp. 174 (Stabsgebäude).

Schlafzimmer zu verkaufen. Via Placido 28, 1415

Gemüse vom Garten weg abzugeben. Via Mediolano 30. 1421

Leere Flaschen abzugeben. Anhalten zwischen 12 und halb 2 Uhr nachm. Via Lazzaro 38, 1. St. 1420

Ziehharmonika mit 8 Bleisen zu verkaufen. Via Novara 30. 1419

Junger Mädchen aus leucaner Familie wird als Volontärin in der Photoveranstaltung aufgenommen. 1422

Seilererin für die Zeit von halb 7 bis halb 12 Uhr vorm. wird aufgenommen. Raichkaystraße 72. 1407

Arbeitskraft: wird zur Ausbesserung gesucht. Anträge zu 6 Uhr nachm. Vialli

Mann militärisch, in Kolonialverwaltung bewandert, sucht Adressen in der Administration. Das Wäsche- und Kontingentsgeschäft. Zur Wäsche Via Giulia Nr. 5, wurde ein offenes und breites Geschäft eröffnet.

300 Kronen Forderung eines als Auktionator. Lieben Anhänger mit diamantbesetzten und halbkreisförmigen Ohrringen aus 27. Juni auf dem Marinestützpunkt (Marina) in der Via Marina, abzugeben. Bureau der Polizei.

Ganz junger Fohel (Welcher) verkauft. Kann bei Ankauf von Torpedobooten Ankauf wird gewahrt.

Oesterreichische Bücherei. Eine Sammlung von Schriften über Oesterreich von Professor Dr. Anton Stein. — Historische, Dazwischen, Oesterreichische Geschichte, Land, die Nationalität der Oesterreichischen Völker, Ueberblick über die Völker der Oesterreichischen Monarchie, Ueberblick über die Geschichte der Oesterreichischen Monarchie. Preis 100 Heller.

Freitag's Welt-Atlas mit 68 Haupt- und 250 Karten, a 100. — In der Schönerer-Verhandlung (Wahler).

## Banca Provinciale Istriana

Pola, Dignano und Parenzo.

### Bank- und Wechselstube — Pola —

Via Sergia 67.

Die Bank übernimmt zu künftigen Bedingungen: in- und ausländische festverzinsliche Wertpapiere und Aktien, auch Titres der 5%, russischen Anleihe v. J. 1906 im Umtausche gegen

## Achte österr. Kriegsanleihe

und gewährt den „heißen“ Zeitgehenden unentgeltlich ein Losspiel auf 1 bis 6 Jahre. Näheres am Schalter der Bank.

Mittheilungskautelen und Vedias werden kostenlos umgetauscht.

Nur einige Schlüsse Lose zur Verfügung!

### Übernahme von Kriegsanleiheversicherungen!

„Nicht Stel... Aber Eva! Sie wird Ihrer Schöngerin eine Mühsal nicht vermehren!“  
„Sonnenscheinend! Du bist ein Engel! ... Dank, Dank!“  
In seinem überströmenden Gefühl nennt er sie wieder bei dem alten, ihm vertrauten Namen und „du“. Dann beugt er das Knie vor ihr und drückt ihre Hände an seine Lippen —  
Ein selbes Geräusch läßt beide aufschrecken. Sie blicken sich an.  
Nichts zu sehen.  
Und doch stirbt ein Mann wie ein Verreckter fort aus dem Fesseln, hinaus in sein Zimmer — wahnsinnige Eiferucht und Verzweiflung im Herzen:  
Norbert, der Zeuge jenes lebensschafflichen Handkusses war.  
Vorbei das Fest.  
Der größere Teil der Gäste hat Verkenne verlassen; die Intimeren haben sich in die für sie hergerichteten Schlafgemächer zurückgezogen.  
Der alte General, den die Aufregung und der ungewohnte Trübel mächtig angegriffen haben, liegt bleich und mit geschlossenen Augen in seinem großen Stuhlweibchen. Eva war bei dem Vater, bis er einschlief. Jetzt begibt auch sie sich zur Ruhe.  
Doch sie kann nicht schlafen. Sie hört über sich, in Norberts Zimmer, unaussprechlich ruhige Schritte, und sie wundert sich, was den Verbrecher darauf aufregen kann nach diesem in jeder Hinsicht wohlgeordneten Fest.

„Geht — oben heißes Auftragen einer Tüte, dann auf dort alles still.“  
In ihrem Doubelt, eingeblickt in einen weichen weissen Morgenrock, ruht Diane in einem bequemen Sessel. Sie hat Jeanette zu Seite geschickt und überdenkt das heutige Fest.  
Da klopf es ungeduldig, wie in heftiger Erregung, an ihre Tür.  
Verwundert öffnet sie. Norbert steht vor ihr.  
Denn sie ist von ihrem Erstaunen erhoben kaum. Ist er bereits eingetreten und schließt die Tür hinter sich. Ihr Befremden wächst. Noch niemals hat er nach ihre Gemächer betreten.  
Bejungen blickt sie ihn an. Sein Gesicht ist totenbleich. Nur die Augen glühen.  
„Was — was — willst du von mir?“ stammelt sie. Und doch ruht es wie ein glückseliger Schauer durch ihren Körper.  
Er antwortet nicht gleich. Aber seine Augen bohren sich in die ihren — mit einem Ausdruck, vor dem sie zurückweicht.  
„Ich habe mit dir zu sprechen!“  
Seine Stimme ist heißer vor Erregung.  
„Zu dieser Nachtzeit?“  
„Ja. Zu dieser Nachtzeit.“  
„Dann — bitte!“  
Sie bietet ihm einen Stuhl an und setzt sich selbst. Er jedoch bleibt stehen.

(Fortsetzung folgt.)